

Karwel Aleppo, 9. August 16 (Hl. T. Benedicta a Cruce - Edith Stein)

Ihr Lieben alle,

Viele von euch machen sich Sorgen um uns. Ich gestehe, dass ich keinen Mut mehr habe, zu schreiben; ich falle ins „Briefloch“ angesichts der so verwickelten, unklaren und schmerzlichen Situation, die wir nun schon seit mehreren Tagen erleben. Die Nachrichten sind sehr widersprüchlich und wir wissen nicht, was wirklich passiert; wir wissen nur, dass das Blut in Strömen fließt und dass die Leute immer hoffnungsloser werden ... Die Nächte und Tage sind erfüllt vom Lärm der Waffen jeder Art. Nach einem Hoffnungsschimmer vor drei Wochen mit der Befreiung eines Teils von Aleppo durch die syrische Armee sind nun alle demoralisiert angesichts der neuerlichen Gewalt, der Angriffe und der Ankunft neuer Waffen und Kämpfer überall ... Das Schmerzliche ist, dass wir nicht wissen, was geschieht und „mit welcher Soße wir gegessen werden“ ... Dennoch fühlen wir uns in Gemeinschaft getragen von einem Frieden, der aus der Tiefe kommt und der uns trotz allem zusichert, dass wir in den Armen des Vaters bleiben und dass Er nichts zulässt, was nicht zu unserem Besten ist. Dennoch hat jede einmal ihren Tag des „Lochs“ und wir müssen einander helfen, die Hoffnung zu bewahren!

Seit einer Woche sind die Straßen abgeschnitten, um Aleppo verlassen (oder betreten) zu können, und es kommen keine Lebensmittel mehr nach, was das Leiden der Bevölkerung noch steigert, die ohnehin schon so verarmt ist, und dazu führt, jeden Hoffnungsschimmer in vielen Herzen auszulöschen. Außerdem gibt es wiederum weder Strom noch Wasser. Ihr könnt euch vorstellen, was das mitten im syrischen Sommer bedeutet, trotz der Noteinrichtungen, die seit einigen Monaten eingerichtet sind.

Wir setzen unsere Hoffnung auf ein Wunder unserer süßen Mutter Maria am Fest ihrer Aufnahme in den Himmel: Sie möge doch in die Herzen der Verantwortlichen ein wahres Verlangen nach Frieden und Mitleid mit so vielen Menschen einpflanzen, die ohne Ende leiden!

Wir danken euch für eure Liebe, für euer Gebet, für eure Hilfe auf verschiedenen Ebenen. Sie sind uns sehr wertvoll.

In der Gemeinschaft haben wir unter anderem beschlossen, täglich die Vesper für den Frieden in Syrien zu beten. Ich hoffe, dass dies unsere Aufmerksamkeit und unseren Eifer weckt und das Herz Gottes anrührt ...

Bleiben wir in den Herzen Jesu und Mariä vereint und seien wir dort, wo wir sind, „immer Sieger über das Böse durch das Gute“!

Eure Schwester Anne-Francoise von Christi Geburt (de la Nativité)